

# Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in der Sommersaison 1990

Die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten fand auch in der Entwicklung des Fremdenverkehrs in München ihren Niederschlag. Nicht im quantitativen Aufkommen macht sich dies bemerkbar, sondern rein formal. So erübrigt sich jetzt die in den Vorjahren obligatorische Untergliederung der Gästemeldungen und der Übernachtungen nach der Herkunft „Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)“. Dieses, zwangsläufig sehr geringe Gästeaufkommen – in der Sommersaison 1988 waren es rund 1600 und 1989 wenig über 2000 Gästemeldungen – ist nunmehr in der geografischen Abgrenzung des ständigen Wohnsitzes der Gäste „Bundesgebiet“ enthalten. Bei Vergleichen mit früheren Berichtszeiträumen ist diese Veränderung durch Addition der Zahlenwerte beider politischen Einheiten zu bereinigen. Die folgende Abhandlung über die Entwicklung des Fremdenverkehrs in München während der Sommersaison 1990 schließt an die zahlenmäßige Darstellung der Vorsaison in Heft 1, Jahrgang 1990, dieser Schriftenreihe an.

Die in den folgenden Tabellen ausgewiesenen Daten resultieren aus den monatlichen Meldungen der Münchener Beherbergungsbetriebe. Das Gesetz über die Beherbergungen im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz – BeherbStatG) schreibt diesen Unternehmen vor, jeden angekommenen Gast und die Anzahl der Übernachtungen zu melden. Unberücksichtigt bleiben allerdings die zahlreichen Privatquartiere und Beherbergungsbetriebe mit weniger als neun Fremdenbetten. Die Zeitspanne „Sommersaison“ im Rahmen der vorliegenden Abhandlung umfaßt jeweils die Monate April mit Oktober.

Während der Sommersaison 1990 wurden in den Münchener Beherbergungsbetrieben knapp 2,4 Mio. Gäste gemeldet, die auf nahezu 4,6 Mio. Übernachtungen kamen. Gegenüber der Saison 1989 erhöhten sich die Gästemeldungen um 8,3% und die Übernachtungszahl um 4,3%. Diese Raten sind nicht mehr so ausgeprägt wie von 1988 auf 1989. Als durchschnittliche Verweildauer (Übernachtungen geteilt durch Gästemeldungen) errechnet sich ein Wert von 1,9. In der Sommersaison 1989 wurde noch ein Wert von 2,0 erreicht.

Das größte Kontingent von knapp 1 Mio. Gästen kam aus dem Bundesgebiet (ohne Bayern) nach München. Dieser Besucherstrom hat einen Anteil von 41,6% am Gesamtaufkommen. Bei den Übernachtungen sind die Inländer (außer Bayern) mit 43,0% vertreten; d. h. die durchschnittliche Verweildauer dieses Gästekreises lag bei 2,0. Die Gästemeldungen nahmen um 5,1% und die Übernachtungen um 3,2% gegenüber 1989 zu.

Während des Berichtszeitraumes übernachteten 188 220 Gäste aus Bayern in den Beherbergungsbetrieben der Landeshauptstadt München. Sie buchten 378 984 Nächte. Im Vergleich zu den Monaten April mit Oktober des Vorjahres lagen diese Werte um 5,7% bzw. 6,4% niedriger. Durchschnittlich blieben die Gäste aus Bayern zwei Nächte.

Summiert man in Tabelle 1 die Werte der ersten beiden Zeilen, so erhält man die Anzahl der Meldungen bzw. die Anzahl der Übernachtungen von Inländern. Aus dem gesamten Bundesgebiet kamen 1990 somit 1 177 459 Gäste, die 2 342 353 Übernachtungen buchten. Der Anteil der Inländer am gesamten Gästeaufkommen lag bei 49,5% und der der Übernachtungen bei 51,3%. Während der Saison 1989 kamen noch 51,9% aller Gäste aus dem Inland und belegten 52,7% aller Übernachtungen. Absolut gesehen wurden im Berichtszeitraum um 36 699 mehr Gäste aus der Bundesrepublik in den Münchener Beherbergungsbetrieben gezählt, als dies 1989 der Fall war.

Die zahlenmäßig stärkste Gruppe von Gästen aus dem Ausland stellten wiederum die Vereinigten Staaten von Amerika. Mit 294 707 angekommenen Gästen überflügelten sie das Aufkommen aus Bayern ganz erheblich. Sie stellten 1990 einen Anteil von 12,4% aller Gäste. An den Übernachtungen waren sie mit 11,7% beteiligt. Im Vergleich zu den Monaten April mit Oktober 1989 erhöhte sich das Gästeaufkommen aus den USA um mehr als ein Viertel (28,2%) und das der Übernachtungen um 22,5%. Die Zuwachsraten von 1988 auf 1989 (8,8% bzw. 3,3%) wurden somit deutlich übertroffen. Die Gäste aus den Vereinigten Staaten blieben 1990 für durchschnittlich 1,8 Nächte in der bayerischen Landeshauptstadt.

Aus Tabelle 1 geht hervor, daß Japan wiederum die zweitstärkste Gruppe aus dem außereuropäischen Ausland bildete. Gegenüber der Saison 1989 steigerte sich die Anzahl der übernachtenden Besucher um 21,6% und die Übernachtungen um 5,2%. Die Verweildauer der 99 138 Gäste betrug während der Monate April mit Oktober des Berichtsjahres 1,5. Während der vorangegangenen Saison blieben sie noch durchschnittlich 1,7 Nächte hier. Diese Werte

## Gästemeldungen und Übernachtungen nach Herkunftsländern

Tabelle 1

Ständiger Wohnsitz der Gäste	1989 April mit Oktober		1990 April mit Oktober		Gegenüber 1989 Zu-/Abnahme %	
	Gäste- meldungen	Über- nachtungen	Gäste- meldungen	Über- nachtungen	Gäste- meldungen	Über- nachtungen
Bundesgebiet, ohne Bayern <sup>1)</sup>	941 113	1 903 406	989 239	1 963 369	5,1	3,2
Bayern . . . . .	199 647	404 803	188 220	378 984	- 5,7	- 6,4
Belgien . . . . .	11 750	24 447	11 202	21 576	- 4,7	-11,7
Bulgarien . . . . .	1 810	4 279	2 126	5 293	17,5	23,7
Dänemark . . . . .	8 114	17 904	7 397	14 786	- 8,8	-17,4
Finnland . . . . .	12 372	24 604	13 793	26 400	11,5	7,3
Frankreich . . . . .	57 625	102 891	55 670	99 400	- 3,4	- 3,4
Griechenland . . . . .	25 439	48 759	24 498	47 398	- 3,7	- 2,8
Großbritannien und Nordirland . . . . .	83 499	155 688	96 173	161 869	15,2	4,0
Irland . . . . .	5 359	11 599	3 890	7 894	-27,4	-31,9
Island . . . . .	1 318	3 348	1 095	2 448	-16,9	-26,9
Italien . . . . .	120 706	230 459	129 890	247 746	7,6	7,5
Jugoslawien . . . . .	26 885	48 331	42 523	70 968	58,2	46,8
Luxemburg . . . . .	2 618	5 635	2 740	6 168	4,7	9,5
Niederlande . . . . .	21 608	44 035	21 531	40 561	- 0,4	- 7,9
Norwegen . . . . .	7 086	15 061	6 598	12 061	- 6,9	-19,9
Österreich . . . . .	54 414	102 866	56 518	103 338	3,9	0,5
Polen . . . . .	2 025	5 192	2 277	6 452	12,4	24,3
Portugal . . . . .	3 635	8 382	3 752	8 020	3,2	- 4,3
Rumänien . . . . .	545	999	1 184	2 845	117,2	184,8
Schweden . . . . .	21 228	41 431	20 669	39 007	- 2,6	- 5,9
Schweiz . . . . .	59 691	118 323	65 672	127 004	10,0	7,3
Sowjetunion . . . . .	2 130	6 263	4 341	12 751	103,8	103,6
Spanien . . . . .	33 588	63 852	37 607	66 284	12,0	3,8
Tschechoslowakei . . . . .	4 752	10 867	6 637	13 024	39,7	19,8
Türkei . . . . .	7 668	16 301	8 302	17 852	8,3	9,5
Ungarn . . . . .	13 715	31 194	12 989	28 232	- 5,3	- 9,5
Übriges Europa . . . . .	3 716	9 158	6 498	11 424	74,9	24,7
Republik Südafrika . . . . .	3 409	7 466	3 253	7 534	- 4,6	0,9
Übriges Afrika . . . . .	28 074	56 283	30 237	56 753	7,7	0,8
Israel . . . . .	25 210	63 494	23 659	53 564	- 6,2	-15,6
Japan . . . . .	81 546	140 023	99 138	147 366	21,6	5,2
Übriges Asien . . . . .	29 620	80 821	29 043	74 189	- 1,9	- 8,2
Argentinien . . . . .	3 315	7 891	4 249	9 175	28,2	16,3
Brasilien . . . . .	7 945	16 689	8 674	16 811	9,2	0,7
Chile . . . . .	876	1 677	770	1 762	-12,1	5,1
Kanada . . . . .	17 950	37 311	20 281	39 042	13,0	4,6
Mexiko . . . . .	3 830	7 564	4 179	7 672	9,1	1,4
USA . . . . .	229 831	437 288	294 707	535 791	28,2	22,5
Übriges Amerika . . . . .	4 683	9 902	5 248	11 450	12,1	15,6
Australien . . . . .	15 445	27 138	15 576	28 791	0,8	6,1
Neuseeland . . . . .	2 726	4 751	2 654	4 885	- 2,6	2,8
Ozeanien . . . . .	366	773	417	878	13,9	13,6
Ohne Angabe . . . . .	8 465	20 578	15 540	27 115	83,6	31,8
<b>Insgesamt<sup>2)</sup></b> . . . . .	<b>2 197 347</b>	<b>4 379 726</b>	<b>2 380 656</b>	<b>4 565 932</b>	<b>8,3</b>	<b>4,3</b>

<sup>1)</sup> Einschließlich ehemalige Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost). - <sup>2)</sup> Ohne Besucher von Campingplätzen.

belegen, daß unsere japanischen Gäste ihren Münchenaufenthalt so kurz wie möglich bemessen und somit erheblich unter dem allgemeinen Mittelwert liegen. Die Gästemeldungen aus dem übrigen Asien blieben um 1,9% hinter denen der Sommersaison 1989 zurück. Die Anzahl der Übernachtungen schrumpfte um 8,2%. Aus dem gesamten asiatischen Raum waren 151 840 übernachtende Gäste in den Münchener Beherbergungsbetrieben.

Die Zusammenstellung auf Seite 45 gibt auch Auskunft über das Gästeaufkommen und das Übernachtungspotential aus dem EG-Raum. Läßt man die Bundesrepublik außer Betracht, so setzt sich die Europäische Gemeinschaft aus folgenden Staaten zusammen: Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien mit Nordirland, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Portugal und Spa-

nien. Aus diesen Ländern kamen von April mit Oktober des Berichtsjahres 394 350 Gäste nach München. Das waren 5,5% oder 20 409 übernachtende Personen mehr als 1989. Auffällig ist, daß 1990 nahezu die gleiche Anzahl von Meldungen aus den USA und Japan (393 845) in den ortsansässigen Beherbergungsbetrieben registriert wurden wie aus den elf EG-Staaten. Die Verweildauer der Privat-, Dienst- und Geschäftsreisenden aus der EG betrug 1,8. Der größte Besucherstrom kam wiederum aus Italien (129 890). Auf den nächsten Plätzen folgten Großbritannien und Nordirland (96 173) sowie Frankreich mit 55 670 Gästemeldungen.

Tabelle 1 vermittelt, daß 1990 aus einigen Ländern bzw. Regionen weniger Personen nach München kamen und für mindestens eine Nacht hier blieben, als dies 1989 der Fall war. In der Regel handelt es sich um

## Der Fremdenverkehr in der Sommersaison 1989 und 1990

(Stand: jeweils April mit Oktober)

Tabelle 2

Art der Betriebe	Angek. Gäste insgesamt	davon		Übernach- tungen insgesamt	davon	
		Deutsche	Ausländer		Deutsche	Ausländer
1989						
Hotels . . . . .	1 199 270	579 339	619 931	2 218 470	1 056 782	1 161 688
Gasthöfe . . . . .	31 943	23 275	8 668	61 442	43 644	17 798
Pensionen . . . . .	47 162	30 602	16 560	114 249	76 741	37 508
Hotels garnis . . . . .	825 149	463 187	361 962	1 789 411	1 006 439	782 972
Schulungsheime . . . . .	9 187	6 453	2 734	38 922	34 165	4 757
Jugendherbergen . . . . .	84 636	37 904	46 732	157 232	90 438	66 794
Camping . . . . .	109 121	32 174	76 947	262 945	86 918	176 027
Insgesamt . . . . .	2 306 468	1 172 934	1 133 534	4 642 671	2 395 127	2 247 544
1990						
Hotels . . . . .	1 315 411	608 502	707 909	2 300 186	1 061 292	1 238 894
Gasthöfe . . . . .	37 438	26 795	10 643	76 007	53 050	22 957
Pensionen . . . . .	52 467	29 516	22 951	119 492	65 463	54 029
Hotels garnis . . . . .	878 728	470 501	408 872	1 878 423	1 048 843	829 580
Schulungsheime . . . . .	9 260	6 699	2 561	31 528	27 051	4 477
Jugendherbergen . . . . .	87 352	35 446	51 906	160 296	86 654	73 642
Camping . . . . .	114 895	34 675	80 220	263 732	90 225	173 507
Insgesamt . . . . .	2 495 551	1 212 134	1 283 417	4 829 664	2 432 578	2 397 086
1990 gegenüber 1989 Zu-/Abnahme %						
Hotels . . . . .	9,7	5,0	14,2	3,7	0,4	6,6
Gasthöfe . . . . .	17,2	15,1	22,8	23,7	21,6	29,0
Pensionen . . . . .	11,2	- 3,5	38,6	4,6	-14,7	44,0
Hotels garnis . . . . .	6,5	1,6	13,0	5,0	4,2	6,0
Schulungsheime . . . . .	0,8	3,8	- 6,3	-19,0	-20,8	- 5,9
Jugendherbergen . . . . .	3,2	- 6,5	11,1	1,9	- 4,2	10,3
Camping . . . . .	5,3	7,8	4,3	0,3	3,8	- 1,4
Insgesamt . . . . .	8,2	3,3	13,2	4,0	1,6	6,7

geringe absolute Abstriche, wenn man den Besucherstrom aus Bayern außer acht läßt.

Tabelle 2 enthält die Summen der Gästemeldungen und Übernachtungen der Berichtszeiträume 1989 und 1990, gegliedert nach Art der Beherbergungsbetriebe. Zusätzlich wird nach Deutschen und Ausländern unterschieden. Im Gegensatz zu Tabelle 1 sind hier auch die Belegungszahlen der Münchener Campingplätze enthalten. Die meisten Gäste waren 1990 in Hotels einquartiert (1 315 411). Dabei erreichten die Meldungen von Ausländern 53,8%. Dieser Anteil wurde in den Jugendherbergen (59,4%) und auf den

Campingplätzen (69,8%) deutlich übertroffen. Die Jugendherbergen nahmen gegen 1989 um 6,5% weniger Deutsche, aber 11,1% mehr Touristen aus dem Ausland auf. In diesen beiden Beherbergungsarten blieben die ausländischen Gäste in der Regel für einen kürzeren Zeitraum als die aus der Bundesrepublik. So verbrachten die Inlandsgäste in den Jugendherbergen im Mittel 2,4 und die aus dem Ausland 1,4 Nächte. Auf den Campingplätzen hielten sich die Besucher aus dem Ausland mit 2,2 Übernachtungen weniger lang auf als die aus den einzelnen Bundesländern (2,6).

Mit 38,6% hatten die Auslandsgäste in den Pensionen

## Der Fremdenverkehr nach Stadtbezirken

– April mit Oktober 1990 –

Tabelle 3

Stadtbezirk	Gäste		Übernachtungen	
	insgesamt	darunter aus dem Ausland	insgesamt	darunter von ausl. Gästen
1 Altstadt	230 569	115 022	466 735	241 259
5 Maxvorstadt-Universität	34 260	10 517	81 911	27 782
6 Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld	237 190	131 586	433 628	231 387
7 Maxvorstadt-Josephsplatz	–	–	–	–
9 Ludwigsvorstadt	534 707	322 689	1 025 423	598 052
10 Isarvorstadt-Schlachthofviertel	36 078	18 778	74 305	37 297
11 Isarvorstadt-Glockenbachviertel				
12 Isarvorstadt-Deutsches Museum	8 113	4 234	18 945	10 497
13 Lehel	74 816	31 619	133 852	57 879
14 Haidhausen	158 527	66 300	242 248	102 083
16 Au	5 574	1 677	12 202	3 952
17 Obergiesing	18 136	3 637	77 231	15 769
18 Untergiesing-Harlaching	9 752	4 158	20 159	8 681
19 Sendling	3 310	980	7 755	2 505
20 Schwanthalerhöhe	80 502	37 460	176 780	78 072
21 Neuhausen-Oberwiesenfeld	74 153	33 944	146 706	67 024
22 Schwabing-Freimann	263 827	124 551	503 346	237 666
23 Neuhausen-Nymphenburg	67 486	39 694	116 834	59 684
24 Thalk.-O'sendl.-Forstenr.-Fürstenr.	90 446	50 590	167 983	71 582
25 Laim	12 256	3 483	27 998	13 489
26 Schwabing-West	12 103	3 720	28 919	9 877
27 Schwab. Nord-M'hofen-Am Hart	18 690	6 739	44 642	13 245
28 Neuhausen-Moosach	14 636	2 974	30 526	5 575
29 Bogenhausen	222 816	131 739	353 692	212 501
30 Ramersdorf-Perlach	51 829	20 937	92 268	38 359
31 Berg am Laim				
32 Trudering	10 498	4 135	17 175	6 791
33 Feldmoching-Hasenberg	6 540	584	15 039	2 647
34 Waldfriedhofviertel	18 384	9 382	41 827	20 370
35 Pasing	16 333	5 414	59 354	17 200
36 Solln	14 948	2 031	32 812	5 911
37 Obermenzing	17 170	3 914	32 815	6 775
38 Allach-Untermenzing	7 057	2 059	17 987	4 521
39 Aubing	9 290	1 668	22 334	3 665
40 Lochhausen-Langwied				
41 Hadern	6 256	1 464	16 119	2 937
Insgesamt	2 380 656	1 203 197	4 565 932	2 223 579

den höchsten Zuwachs zu verzeichnen (Tabelle 2). Andererseits schwächte sich das inländische Besucherkontingent im Vergleich zu 1989 um 3,5% ab. Die Pensionsgäste blieben überdurchschnittlich lang in München; die Gäste aus der Bundesrepublik waren im Mittel für 2,2 und die aus dem Ausland sogar für 2,4 Nächte in der bayerischen Metropole. Auch die Gasthöfe fanden regen Zuspruch bei den übernachtenden Gästen. Sie zählten 1990 um 15,1% mehr Deutsche und 22,8% mehr Ausländer als in der Vorsaison. Die inländischen Übernachtungsgäste blieben im allgemeinen für zwei Nächte und die Auslandsbesucher etwas länger, nämlich 2,2 Nächte.

Nach den Hotels beherbergten die Hotels garnis die meisten Gäste. Es meldeten sich von April mit Oktober 1990 35,2% aller München-Gäste in dieser Kategorie. Zusammen mit den Hotels waren 88% aller gemeldeten Gäste in diesen beiden Beherbergungsbetrieben abgestiegen. Die Hotels garnis konnten ihr Besucherpotential gegenüber 1989 um 1,6% bei den Deutschen und 13,0% bei den Ausländern ausweiten. Als Verweildauer ergaben sich für die Deutschen 2,2 und für die Ausländer 2,0 Nächte.

Auf den vier in München befindlichen Campingplätzen fanden sich während der Sommersaison 1990 um 5,3% mehr Gäste ein als im Jahr zuvor. In der Saison 1989 sank dagegen die Besucherzahl gegenüber 1988 um 12,8%. Dieser Einbruch konnte 1990 nicht ausgeglichen werden. Zum neuerlichen Anstieg der Campingbegeisterten trugen vor allem die deutschen Gäste bei. Ihre Anzahl stieg um 7,8% im Vergleich zu 1989, während sich die Anzahl der Gäste aus dem Ausland um 4,3% erhöhte. Die Verweildauer erreichte bei den deutschen 2,6 und bei den ausländischen Gästen 2,2 Nächte.

In Tabelle 3 sind die Anzahl der angekommenen Gä-

ste und die Anzahl der Übernachtungen nach Stadtbezirken gegliedert zusammengestellt. Das Gästeaufkommen in dieser regionalen Gliederung ist abhängig von der Anzahl der Beherbergungsbetriebe und deren Bettenkapazität in den einzelnen Stadtbezirken. Aus Tabelle 3 ist abzulesen, daß mit knapp 535 000 Gästen der Stadtbezirk 9 (Ludwigsvorstadt) an der Spitze lag. Hier fanden während des Berichtszeitraumes 22,5% aller in München angekommenen, übernachtenden Besucher ein Quartier. Der überwiegende Teil, 60,3%, kam aus dem Ausland. Vom gesamten Fremdenverkehrsaufkommen aus dem Ausland übernachtete über ein Viertel (26,9%) in diesem Bezirk. Gemessen am gesamten Aufkommen lag der Stadtbezirk 22 (Schwabing-Freimann) mit 11,1% an zweiter Stelle. In der Saison 1989 belegten diesen Platz noch die Beherbergungsbetriebe in Bogenhausen (29. Stadtbezirk). Dieser Bezirk erscheint diesmal erst auf Platz fünf, gemessen an der Anzahl der angekommenen Gäste. Den Rang drei nimmt der Bezirk 6 (Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld) mit einem Anteil von 10,0% ein. An vierter Stelle folgt die Altstadt (1. Stadtbezirk) mit 9,7%.

Abschließend kann festgestellt werden, daß das Münchener Beherbergungsgewerbe – gemessen am übernachtenden Gästeaufkommen und an den Übernachtungszahlen – während der Monate April mit Oktober 1990, nach 1989, einen weiter anwachsenden Besucherstrom zu verzeichnen hatte. Diese Wachstumsraten berühren nicht nur dieses Gewerbe, sondern auch damit eng verbundene Bereiche, wie z. B. die Gastronomie, den Einzelhandel und das Verkehrsgewerbe. Aus diesem Mehr resultieren auch Belastungen, die sektorale Engpässe zunehmend deutlich machen.

*Dipl.-Volkswirt Gundolf Glaser*